

Berichtsvorlage

zur Behandlung im: **Kultur-, Schul- und Sportausschuss**

zur Kenntnis im:

Betreff: Projekt Abfallentsorgung an Tübinger Schulen

Bezug: Vorlage 550a/2004

Anlagen: Bezeichnung:

Bericht:

1. Anlass

Mit Vorlage 550a/2005 berichtete die Verwaltung über die Situation und das weitere Vorgehen bei der Abfallentsorgung an Tübinger Schulen. Darin wurde auch ein Bericht im Herbst 2005 über die aktuellen Entwicklungen zugesagt.

2. Sachstand

2.1 Projekt „Mülltrennung an Tübinger Schulen“

Im August 2005 wurde von der Verwaltung das Projekt „Senkung der nicht bildungsbezogenen Kosten für die Schulen der Universitätsstadt Tübingen“ eingeführt. Das Projekt ist bis zum 30.06.2007 befristet. Als erstes Teilprojekt wurde vor den Sommerferien mit der Müllentsorgung an den Schulen begonnen.

2.2 Pilotprojekt Feuerhägle

In den Schulen am Feuerhägle wurde im Januar 2005 ein Mülltrennsystem installiert. Unter Berücksichtigung einer gewissen Einführungszeit kann von einer Trennung seit März 2005 ausgegangen werden. Eine Projektauswertung ist erst mit Haushaltsabschluss 2005 möglich. In den kommenden Wochen werden die anfallenden Müllfraktionen von der Verwaltung regelmäßig überprüft und weitere Umstellungen bei den Müllcontainer von Restmüll auf Papier- und Wertstoffcontainer gegebenenfalls veranlasst.

2.3 Übrige Schulen

Vor Beginn der Sommerferien wurden die Schulen von der Verwaltung über das In-Kraft-Treten der Technischen Anleitung Siedlungsabfall (TA Abfall) und der dadurch mit dem Schuljahr 2005/2006 zwingend vorgeschriebenen Mülltrennung informiert. Über die Sommerferien wurde der aktuelle Stand und der Bedarf an den weiterführenden Schulen ermittelt. Drei große Schulen (Geschwister-Scholl-Schule, Wildermuth- und Kepler-Gymnasium) wurden daraufhin zu Beginn des Schuljahres mit Trennsystemen (Papier und Restmüll in den Klassenräumen – „gelber Sack“

und Restmüll auf den Fluren und in den Aufenthaltsbereichen) ausgestattet. Die Anzahl der Restmüllcontainer wurde an diesen Schulen in einem ersten Schritt verringert. Die anderen weiterführenden Schulen verfügen bereits über eine Grundausrüstung. An einigen Schulen müssen aus Sicherheitsgründen (Landesbauordnung und Ausführungsverordnung) vorhandene Müllbehälter in den Fluren und Aufenthaltsbereichen gegen selbstlöschende Sammelbehälter ausgetauscht werden.

Im Oktober wird die Verwaltung den Sachstand und den Bedarf an den Grundschulen ermitteln. Anschaffungen werden im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel getätigt. An zwei weiteren Schulen wurden die Volumina der Abfallbehälter bereits verringert.

3. Ausblick

Voraussetzung für den Erfolg des Projektes ist, neben der Ausstattung aller Schulen mit geeigneten Trennsystemen, die pädagogische Begleitung beziehungsweise Anleitung. Dafür steht den Schulen die Abfallberatung des Abfallzweckverbandes zur Unterstützung zur Verfügung. Zusammen mit der Abfallberatung des Abfallzweckverbandes wird die Verwaltung ein Anreizsystem für die Schulen konzipieren. Zwei verschiedene Varianten wurden bisher überlegt. Um einen Anreiz für die einzelnen Klassen zu schaffen, soll noch im laufenden Schuljahr je ein Wettbewerb für die Grundschulen und die weiterführenden Schulen über das beste Müllprojekt stattfinden. Für die Schulen ist wie in Vorlage 550a/2004 bereits dargestellt, an eine Übertragung von 50 % der Einsparsumme in das Schulbudget des Folgejahres gedacht. Dies wird voraussichtlich erstmals für das Schuljahr 2007/2008 wirksam werden. Im Schuljahr 2005/2006 werden sich die Einsparungen wegen der Anfangsphase und einer sehr wahrscheinlichen Preissteigerung bei den Abfallgebühren in Grenzen halten. Hinzu kommt, dass eventuelle Einsparungen zunächst für Investitionen in zusätzliche Trennsysteme verwendet werden müssen.

Der abschließende Bericht für das Teilprojekt ist für April 2006 vorgesehen.

4. Finanzielle Auswirkungen

An Ausgaben fallen anteilig die Personalkosten für die Stelle der Projektleitung und die Arbeitsleistung der beteiligten Verwaltungsmitarbeiter und -mitarbeiterinnen an. Die Investitionen für die Beschaffung von Trennsystemen werden ca. 25.000 € betragen.

Seit Beginn des Projektes im Juli 2005 konnten durch Ummeldungen von Restmüllcontainern folgende jährliche Einsparungen erzielt werden:

Pilotprojekt Feuerhügler	4 Container à 1.100 l Restmüll weniger	= - 4.784 €
	2 Container à 1.100 l Altpapier mehr	= + 266 €
	2 Container „gelber Sack“	= + 0 €

Umstellung der weiteren
fünf Schulen ergibt saldiert
eine Einsparung von

- 4.700,- €

Stand der Einsparungen bis Okt. 2005

- 9.218,- €